

# STIFTUNGS report

03-22



**Wie**  
funktioniert der  
magische  
Handschuh?  
04

**Wer** kommt zum  
MINT-Café? 07

**Warum** fehlen die  
Azubis? 08



## Liebe Leserinnen und Leser,

Schülerinnen und Schüler haben nach Abschluss der 4. Klasse erhebliche Defizite in den Fächern Deutsch und Mathe. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Niedersachsens Viertklässler liegen dabei noch unter dem Bundesschnitt. Demnach verfehlten 37 Prozent die Mindeststandards im Bereich Schreiben – das ist mehr als jeder Dritte! Gut 21 Prozent haben Probleme beim Lesen, 18 Prozent beim Zuhören und 22 Prozent in Mathe. Diese Zahlen sind besorgniserregend. Wer nicht lesen oder zuhören kann, kann Texte und Zusammenhänge nicht erfassen. Die Politik ist gefordert: Die Grundschulen bekommen immer mehr Aufgaben aufgebürdet (Inklusion, Flüchtlingskinder), ohne dass die personelle Ausstattung damit Schritt hält. Den bestehenden Lehrkräftemangel zu beseitigen, ist vordringlich. Die Grundschulkinder von heute sind die Fachkräfte von morgen, die unsere Wirtschaft jetzt und auch in Zukunft dringend braucht. Wie sich der Kompetenzmangel bei den Schulabsolventen fortsetzt, zeigt eine Umfrage von Stiftung und Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall unter ihren Mitgliedsunternehmen zur Ausbildungssituation. Mehr dazu lesen Sie auf unseren Hintergrundseiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

**Olaf Brandes**  
Geschäftsführer Stiftung NiedersachsenMetall

### TERMINE

AB NOV  
2022

#### Training Company: Perspektive Beruf

3D-Druck und Pneumatik sind die Fachgebiete, mit denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Training Company beschäftigen. Das neue Projekt der Stiftung bringt Zwölfklässler der Fachoberschule Technik der Wolfenbütteler Carl-Gotthard-Langhans-Schule und die Unternehmen Alstom und MAN Truck & Bus zusammen. Ziel des Projektes ist die Konstruktion und der Bau einer elektropneumatisch betriebenen Sortieranlage.

FEB  
2023

#### Schüler Lehrer Akademie

Gemeinsam mit dem Kultusministerium wirbt die Stiftung NiedersachsenMetall um Nachwuchs für das Berufsschullehramt in den gewerblich-technischen Fächern. Die nächste Ausgabe des Info-Formats Schüler Lehrer Akademie ist für Anfang Februar geplant. Weitere Infos hier: [www.stiftung-niedersachsenmetall.de](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de)

## Weichensteller gesucht!



2023 wird wieder das Jahr für besonders engagierte BBS-Lehrkräfte: Zum dritten Mal verleihen Verband und Stiftung NiedersachsenMetall ihren „Weichensteller“. Vorgeschlagen werden können niedersächsische BBS-Lehrkräfte, bzw. -teams in den Fachrichtungen Metall, Elektro- und Fahrzeugtechnik. Die Metallarbeitgeber würdigen damit die besondere Rolle der berufsbildenden Schulen als Partner der Betriebe bei der Ausbildung der Fachkräfte von morgen. Die Preisverleihung wird im kommenden Jahr im feierlichen Rahmen in Hannover stattfinden. Weitere Infos und die Bewerbungsunterlagen unter [www.stiftung-niedersachsenmetall.de](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de)

## Ausbilder informieren sich

Fast 100 Ausbilderinnen und Ausbilder haben sich in Sachen Schulabsolventen von berufsbildenden Schulen schlau gemacht. Welche Kompetenzen bringen sie mit? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es durch die Bundesagentur für Arbeit? Um diese und andere Fragen ging es bei der virtuellen Konferenz der Stiftung NiedersachsenMetall „Ausbildung im Fokus“. Experten aus dem Kultusministerium und der Arbeitsagentur gaben Input und beantworteten die Fragen. Das Format soll fortgesetzt werden.

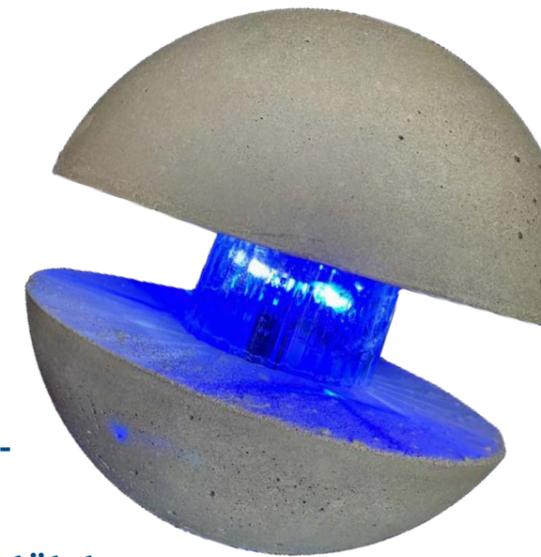


## Ausbildung lohnt sich

Eine Ausbildung bringt weniger als ein Studium? Das stimmt nicht immer, wie eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt. Die Wissenschaftler untersuchten, wie hoch das Lebensentgelt ausfällt, also das, was die Menschen über ihr ganzes Berufsleben verdienen. Wer studiert hat, erreicht zwar im Schnitt die höchsten Lebensentgelte. Doch in bestimmten Berufen können „Spezialisten“, die eine Berufsausbildung mit anschließender Fortbildung zum Techniker oder Meister gemacht haben, ebenfalls auf ein hohes Lebensentgelt kommen. In MINT-Berufen etwa verdienen „Spezialisten“ über ihr Leben hinweg im Schnitt 2,7 Millionen Euro und lassen so viele Akademiker in anderen Branchen hinter sich.

## Ufo gelandet!

**Ist da ein Ufo aus den unendlichen Weiten des Alls an der Oberschule Sickte gelandet? Die Kugel mit dem mysteriösen blauen Licht ist eine Betonlampe. Gebaut wird sie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lehrkräftefortbildung, die regelmäßig an der Schule stattfindet und von der Stiftung NiedersachsenMetall unterstützt wird. Das coole Designobjekt soll von Schülern im Technikunterricht nachgebaut werden und so Interesse für Elektronik und Technik überhaupt wecken.**





↑ Ein Handschuh, der die Tastatur ersetzen kann. Für viele eine tolle Idee, für Sehbehinderte eine Erfindung die den Alltag verändern könnte.

# Emmas Hand

**Ein Handschuh, der eine Tastatur ersetzen kann und auf den sogar Apple aufmerksam wurde: Emma Schiller und ihr Team vom BZTG Oldenburg haben mit ihrem Projekt den 1. Platz beim Ideenfang 2022 gewonnen. Die Stiftung Niedersachsen-Metall veranstaltet den Schülerwettbewerb zur IdeenExpo bereits seit vielen Jahren. Ein Rückblick auf die Siegerprojekte 2022 – und was daraus geworden ist.**

- Text: Gerd Schild, Fotos: Lars Kaletta, Martin Bargiel

**D**ie Idee entstand in der Schule. Emma Schiller wollte auf eine Textnachricht antworten. Sie saß aber in der ersten Reihe, direkt vor dem Lehrer, und texten war schließlich nicht erlaubt. Sie fragte sich: Wie könnte man eine Nachricht auf dem Handy schreiben, ohne dass es jemand merkt?

Zu dieser Zeit besuchte die Schülerin noch die 11. Klasse einer IGS in Oldenburg. Eine ihrer Lehrerinnen dort unterrichtete Informatik und textiles Gestalten und stellte in beiden Fächern Projektaufgaben. Emma Schiller musste an die Szene im Unterricht denken, als sie gerne zurückgeschrieben hätte – und machte kurzerhand aus zwei

Projekten eines: WINGS, die Wireless Input Gloves, also Handschuhe mit Bluetooth-Verbindung, die eine Tastatur ersetzen. Statt auf Tasten zu drücken, muss man mit den Handschuhen nur die Fingerkuppen mit dem Daumen berühren. Die Kombinationen basieren auf der Blindenschrift.

Sehbehinderte Menschen könnten tatsächlich eine zentrale Zielgruppe der Idee werden. Denn sie können Nachrichten nur mit einer Tastatur oder per Sprachbefehl schreiben. Das hat Grenzen



→ Emma Schiller (rechts) mit einem Teil des Siegereams vom Bildungszentrum Technik und Gestaltung in Oldenburg.



– etwa, wenn man über die Sprache das Passwort vom Online-Banking eingeben will und nicht weiß, wer zuhört. Den Prototypen hatte Emma Schiller schon 2020 beim Jugend-forscht-Regionalwettbewerb in Emden vorgestellt. Beim Schülerwettbewerb Ideenfang auf der IdeenExpo 2022 gewann sie mit neun Mitstreitern vom Bildungszentrum Technik und Gestaltung (BZTG) in Oldenburg, zu dem sie mittlerweile gewechselt war, den 1. Platz in der Altersgruppe Klasse 11-13.

Rainer Lüllmann unterrichtet Technik und Mathe am BZTG in Oldenburg. Als Emma Schiller an ihrem ersten Schultag mit dem Direktor über ihr Projekt sprach, kam Lüllmann zufällig wegen eines anderen Themas dazu und konnte nicht anders, als gebannt zuzuhören. „Ich dachte: Was für eine großartige Idee“, erinnert sich Lüllmann. Perfekt für den Ideenfang. Für den begeisterten Tüftler und Techniker war die IdeenExpo 2022 schon die 5. Ausgabe, bei dem er Teams von seiner Schule in Oldenburg begleitet hat.

Beim Schülerwettbewerb Ideenfang, sind Ideen rund um Naturwissenschaft und Technik gefragt. Dieses Jahr qualifizierten sich 22 Teams und durften ihre Projekte auf der IdeenExpo präsentieren – dafür gab es ein Zuschuss von 600 Euro. Die drei Siegerteams erhalten zudem Preisgelder von 2.500 Euro und ein naturwissenschaftliches oder technisches Gruppenevent. So auch das Team von Emma Schiller und dem BZTG Oldenburg.

Der Erfolg in Hannover ist aber noch nicht das Ende der Geschichte. Die heute 19-jährige Emma Schiller wurde noch auf der IdeenExpo mit dem Projekt zu einer Hilfsmittelmesse für Blinde eingeladen. „Dort gab es ein krasses Feedback“, sagt sie. Viele Menschen mit Sehschwäche hätten sie angesprochen, manche haben ihr sogar die Telefonnummer gegeben mit dem Hinweis: Ruf mich bitte an, wenn ich den Handschuh kaufen kann.

Emma Schiller hat die Handschuhe zum Patent angemeldet. Wie gut ihre Idee sein könnte, zeigt sich an einer besonderen Begebenheit: Nur wenige Wochen nach der Schülerin hat auch der Elektronik-Gigant Apple die Funktionsweise zum Patent anmelden wollen. Ein Zufall? Emma Schiller schmunzelt nur. Ob der Handschuh für ein Patent geeignet ist, das entscheidet sich noch. Dass es eine gute Idee ist, die vielen Menschen helfen könnte, ist schon heute klar.

Doch so einfach ist es nicht. Den Handschuh zur Marktreife bringen, ein Startup aufbauen oder die Idee verkaufen? Emma Schiller ist gerade zu sehr mit dem neuen Job beschäftigt, als sich darum zu kümmern. Nach dem Abitur hat sie bei Airbus in Bremen mit dem dualen Studium der Elektrotechnik begonnen. Sie würde gerne mit an Satelliten und Raketen für den Weltraum mitarbeiten. „Mich fasziniert das All, seitdem ich denken kann“, sagt sie. Und die Handschuhe? „Ich schaue mal, was daraus noch entstehen könnte“, sagt sie. Es scheint, als liege in jedem Fall ein spannender Weg voller Ideen vor ihr.

#### → Junge Gewinner

Die Grundschule Hemeln aus Hann. Münden erreichte in der Altersgruppe 1 (Jahrgänge 1 bis 4) den 1. Platz. In der Mathewerkstatt von Lehrerin Daniela Banzhaf lernen die Kinder mit Toilettenrollen, Pralinschachteln oder Edelsteinen, wie viel Mathe im Alltag steckt. „Mathe ist überall“, sagt Banzhaf. Mit dem Preisgeld macht das Team wahrscheinlich einen Ausflug ins X-Lab nach Göttingen. Zudem hat die Lehrerin Mathebücher und Material für die nächsten Projekte angeschafft.



← Den ersten Platz in der Sekundarstufe gewann das Team 7. Klasse der Ludwig-Windthorst-Schule in Hannover für ihr „Energy Gear Oriented Net“, eine induktive E-Auto-Ladestation. Den Preis erhielten die Schüler von Dr. Mladen Petkovic vom Kuratorium der Stiftung NiedersachsenMetall. Mit dem Preisgeld möchte die Gruppe weiterarbeiten, die Ladezeit verkürzen und einen größeren Prototypen entwickeln.

Frederike Wendt hat sich nach der Schule für einen Technik-Beruf entschieden. Ihre Erfahrungen gibt sie beim „MINT-Café“ der Stiftung NiedersachsenMetall an technik-interessierte Schülerinnen weiter.



## Die Gesprächspartnerin

**Hatten Sie familiäre Vorbilder für Ihre Berufsentscheidung?** Schon von klein auf, habe ich gerne etwas Praktisches gemacht, etwas was man sehen kann. Meine Eltern sind in der öffentlichen Verwaltung, mein Bruder wird gerade Lehrer, aber das waren nicht meine Wege. In der Schule habe ich mich schon immer für die MINT-Fächer interessiert, besonders für Mathe, Physik und Chemie. Später gab es Angebote, bei MINT-Projekten mitzumachen, lange Zeit war ich offen für verschiedene Bereiche. Entscheidend für mich war dann der Besuch der IdeenExpo 2015, der mich in ein Praktikum bei der Firma Sennheiser geführt hat. Danach war klar, dass ich beruflich in dem Technik-Bereich, Metall und/oder Elektronik, arbeiten möchte.

**Was sagen Sie Mädchen, die sich für einen technischen Beruf entscheiden?** Sie sollen sich auf jeden Fall ruhig etwas zutrauen. Die Ausbildung hat mich auch menschlich enorm weitergebracht, ich habe an Selbstbewusstsein gewonnen und gemerkt, dass ich mit meinen männlichen Kollegen nicht nur mithalten kann, sondern auch Dinge besser kann als sie – wenn es zum Beispiel um Fingerfertigkeit geht. Ohne diese persönliche Stärkung hätte ich mich niemals getraut, mich bei einem solch großen Konzern wie Siemens zu bewerben.

**Welche Erfahrungen haben Sie beim MINT-Café der Stiftung gemacht?** Für mich ist es sehr motivierend zu sehen, wie interessiert die Schülerinnen sind. Besonders gelungen war, dass wir Einzelgespräche geführt haben, so dass ich auf alle Gesprächspartnerinnen individuell eingehen konnte. Ich sehe mich nicht als Vorbild, sondern als Gesprächspartnerin auf Augenhöhe. Mir haben derartige Formate damals bei meiner Berufsentscheidung ja auch geholfen. Deshalb gebe ich meine Erfahrungen gerne weiter. Mein Ausbildungsleiter unterstützt mich dabei, denn er wünscht sich mehr Frauen in der Ausbildung.

#### MINT-Café



#### Frederike Wendt (22)

wuchs in einem kleinen Ort in der Nähe von Verden/Aller auf. Ihr Weg in die Welt der Technik führte sie über ihre Lieblingsfächer Mathe, Physik und Chemie, MINT-Projekte, Praktika und eine Ausbildung zur Mechatronikerin bei der Fa. Focke & Co, Verden, zur Siemens AG in Laatzen. Hier absolviert sie zurzeit ein Duales Studium in Elektro- und Informationstechnik. Ihre Erfahrungen gibt sie beim „MINT-Café“, dem neuen Gesprächsformat der Stiftung NiedersachsenMetall, an technikinteressierte Schülerinnen weiter.



↑ Ausbildung zum Anfassen: Jugendliche können auf dem Berufe-Parcours auch selbst ausprobieren.

# Probieren geht über Studieren

## 700 Schülerinnen und Schülern entdecken beim Berufe-Parcours der Stiftung NiedersachsenMetall spannende Zukunftsperspektiven und knüpfen Kontakte zu attraktiven Ausbildungsbetrieben der Region.

Text: Imme-Kathrin Lösch

Nie war es für junge Menschen so einfach wie heute, einen Ausbildungsplatz zu finden. Der demografische Wandel und der anhaltende Akademisierungstrend haben Bewerber zu Umworbene gemacht – längst buhlen Ausbildungsbetriebe mit Prämien, Fahrtkostenzuschüssen und anderen Schmäckerln um den Nachwuchs. Dennoch gibt es allein in Niedersachsen in diesem Jahr über 10.000 freie Lehrstellen mehr als Ausbildungswillige. Denn mit der Auswahl – es gibt 342 anerkannte Ausbildungsberufe – kommt die Unsicherheit: Welcher Beruf ist der richtige für mich? Zu oft wird die Entscheidung lieber vertagt und stattdessen weiter zur Schule oder zur Universität gegangen.

Das hat fatale Folgen für die Wirtschaft, weiß Wolfgang Niemsch, Geschäftsführer der Lanico Maschinenbau, Otto Niemsch GmbH. Als Präsident des Arbeitgeberverbandes NiedersachsenMetall kennt er kaum ein Unternehmen, das nicht unter dem Mangel an qualifiziertem Nachwuchs leidet. „Vor allem bei Unternehmen in den technischen Branchen wirkt der Fachkräftemangel immer häufiger wie ein Bremsklotz“, sagt Niemsch. „Qualifiziertes Personal ist eine zentrale Voraussetzung für Erfolg und Innovation.“ Das Problem zieht sich durch alle Branchen und selbst die attraktive Metall- und Elektroindustrie mit ihrer überdurchschnittlich guten Bezahlung ab dem ersten Lehrjahr ist nicht davor gefeit.

Niemsch, der sich auch als Vorstand der Stiftung NiedersachsenMetall aktiv für Fachkräftegewinnung einsetzt, und der Schulleiter der Emil-Langen-Realschule Salzgitter, Lutz Salvi, sorgen deshalb unter Federführung von Bildungsreferentin Susanne Harms alljährlich dafür, dass über 700 Schülerinnen und Schüler von acht Salzgitteraner Schulen beim Berufe-Parcours spannende Ausbildungsberufe kennenlernen und ausprobieren können.

An Mitmachstationen werden anhand kleiner Übungen Berufe wie Mechatroniker, Zerspanungsmechaniker oder Eisenbahner im Betriebsdienst erkundet, die eigenen Talente entdeckt und Kontakte zu ausbildenden Unternehmen der Region geknüpft.

Immer wieder ist der Ausbildungsleiter der MAN Truck & Bus SE Hans-Werner Ruhkopf mit seinen Auszubildenden dabei. Auch MAN verzeichnet seit 2018 einen drastischen Einbruch bei den Bewerberzahlen. Das liege oft auch an den Eltern, die zu einem Studium raten, so Ruhkopf. „Umso wichtiger ist es, dass wir zeigen, was für eine erstklassige Ausbildung wir anbieten, welche Berufe es alles gibt und dass einem mit einer abgeschlossenen Ausbildung viele Wege offenstehen: Zum Beispiel die Weiterbildung zum Meister oder Techniker oder auch ein Studium an einer Fachhochschule. Der Berufe-Parcours ist dafür eine großartige Gelegenheit.“

## Umfrage: Jeder fünfte Ausbildungsplatz bleibt leer

Zum Start des Ausbildungsjahrs 2022 konnte jeder fünfte Ausbildungsplatz nicht besetzt werden. Das hat eine Umfrage von NiedersachsenMetall und der Stiftung NiedersachsenMetall unter mehr als 400 Unternehmen, vorwiegend aus der Industrie, ergeben. Ein Grund sind insgesamt weniger Bewerbungen. Ein Studium oder der Verbleib an der Schule erscheint Schulabsolventen heute offensichtlich attraktiver als eine duale Ausbildung, so die Einschätzung der Unternehmen. Ein Drittel ist der Meinung, dass Schüler nicht ausreichend über Ausbildungsberufe informiert werden. „An allen Schulformen muss verstärkt für die Ausbildung geworben und deutlich gemacht werden, dass eine Ausbildung mindestens genauso viele Vorzüge hat wie ein akademischer Abschluss“, sagt Dr. Volker Schmidt, NiedersachsenMetall-Hauptgeschäftsführer.

Die Umfrage ergab aber auch, dass Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten, weil die Kompetenzen der Bewerber nicht ausgereicht haben. So stellten jeweils die

Hälfte der Betriebe Defizite in der persönlichen Entwicklung und den Fachkenntnissen fest – dieser Befund hat im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zugenommen. „Das ist auch eine Folge der monatelangen Schulschließungen mit Homeschooling und kaum persönlichen Kontakten“, sagt Olaf Brandes, Geschäftsführer der Stiftung NiedersachsenMetall. Zudem wissen die jungen Leute um ihre gute Verhandlungsposition: Viele werden wählerischer und stellen hohe Ansprüche. Gleichzeitig lassen sie oft Einsatz und Lernbereitschaft vermissen. „Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung, um junge Menschen in ihren persönlichen Kompetenzen ‚auf das Leben‘ vorzubereiten“, sagt Brandes.



↑ Dr. Volker Schmidt (links) und Olaf Brandes bei der Präsentation der Studie.

# Was war sonst noch los?

Die Stiftung NiedersachsenMetall hat auch in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in den Regionen gefördert. Eine Auswahl.



## Neue Netzwerker

Die Albert-Einstein-Schule Laatzten, die Oberschule Langen und die Osnabrücker Thomas-Morus-Schule sind neue Mitglieder im Exzellenznetzwerk MINT-Schule Niedersachsen. Vertreter der Stiftungen der niedersächsischen Metallarbeitgeber überreichten den Schulen bei der Automobilsammlung Volkswagen Osnabrück GmbH ihre Aufnahmezertifikate. Im Netzwerk können sich damit 18 Schulen mit außergewöhnlichem MINT-Profil miteinander vernetzen.



## Überregionales MINT-Treffen

Regel Austausch: Mehr als 100 Lehrkräfte von MINT-Schulen aus fünf Bundesländern haben sich in Hamburg zum Austausch getroffen. Das überregionale Treffen des Exzellenznetzwerkes findet alle drei Jahre statt. Input gab es im MINTarium, einem außerschulischen Lernort in Hamburg.



## Neues von der Robotik

Zwölf Mitglieder des Roboterlabornetzwerks der Stiftung NiedersachsenMetall haben sich zum Austausch getroffen. Die eintägige Veranstaltung fand an der Goetheschule in Hannover statt. Joachim Selke, Informatiklehrer an der Schule, präsentierte den Teilnehmern die nach dem Umbau der Schule verbesserte Ausstattung im Robotik-Bereich.



## Elternabend MINT

Treffen mit Eltern: Der Arbeitskreis für das Kooperationsnetzwerk Hannover Süd plant für Ende November einen Elternabend MINT für vier Schulen gemeinsam mit den Unternehmen Emerson, Troester, Siemens AG und Krauss Maffei Berstorff. Das Planungstreffen fand in der Albert-Einstein-Schule statt. Ziel ist es, Ausbildungsmöglichkeiten in technischen Berufsfeldern aufzuzeigen.



## Truck on tour

Auch in den vergangenen Wochen hat der M+E-InfoTruck wieder Schulhöfe angefahren, um Schülerinnen und Schüler praxisnah über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Metall- und Elektro-Industrie zu informieren. Nach den Sommerferien besuchte der Brummi die OBS Herzberg, die IGS Bovenden und die Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Groß Schneen.



## Mehr Schub, Scotty!

17 Schülerinnen und Schüler des Physik-Leistungskurses des Humboldt-Gymnasiums aus Gifhorn haben am zweitägigen Workshop „Mehr Schub, Scotty! Grundlagen und Bau ziviler Raketentechnik“ teilgenommen. Es wurden nicht nur Raketen gebaut, sondern auch praktischer Physikunterricht gemacht: Warum fliegt eine Rakete? Welche Treibstoffe gibt es? Wie berechne ich Schub oder Flugbahn? Der Workshop fand bei den Experten der ERIG an der TU Braunschweig statt.



## Einblick ins Programmieren

Gemeinsam programmieren lernen: Drei Schüler der Oberschule Herzberg und zwei Auszubildende der Piller Group haben an einem Pilotprojekt von Piller und der Stiftung NiedersachsenMetall teilgenommen. Mit dem Raspberry Pi Pico erhielten sie erste Einblicke in die Arbeitsweise von Mikrocontrollern, die sich in vielen Dingen des täglichen Lebens wie zum Beispiel Waschmaschinen oder Autos befinden.



## Unterschrieben!

Schulen und Unternehmen der Region Osterode ziehen in Sachen MINT weiterhin an einem Strang: Vertreter von zehn Schulen und vier Betrieben der Region haben kürzlich ihre Zusammenarbeit für die kommenden zwei Jahre bekräftigt. Ziel des MINT-Kooperationsnetzwerkes der Stiftung NiedersachsenMetall ist es, mit gemeinsamen Projekten Hilfe bei beruflicher Orientierung zu geben und bei Schülern Lust auf Technik zu wecken.

## Ihre Ansprechpartner



**Olaf Brandes**  
Geschäftsführer  
Tel. (05 11) 85 05-218  
brandes@niedersachsenmetall.de



**Anette Bartel**  
Sekretariat  
Tel. (05 11) 85 05-228  
bartel@niedersachsenmetall.de



**Ulrike Hönemann**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-297  
hoenemann@niedersachsenmetall.de



**Imme-Kathrin Lösch**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-302  
loesch@niedersachsenmetall.de



**Vera Glaeseker**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-304  
glaeseker@niedersachsenmetall.de



**Karsten Heller**  
Projektkoordination  
Tel. (05 11) 85 05-307  
heller@niedersachsenmetall.de



**Barbara Schneider**  
Hannover-Nord, Hannover-Süd,  
Hameln-Pyrmont  
Tel. (05 11) 961 67 42  
barbara.schneider@bnw.de



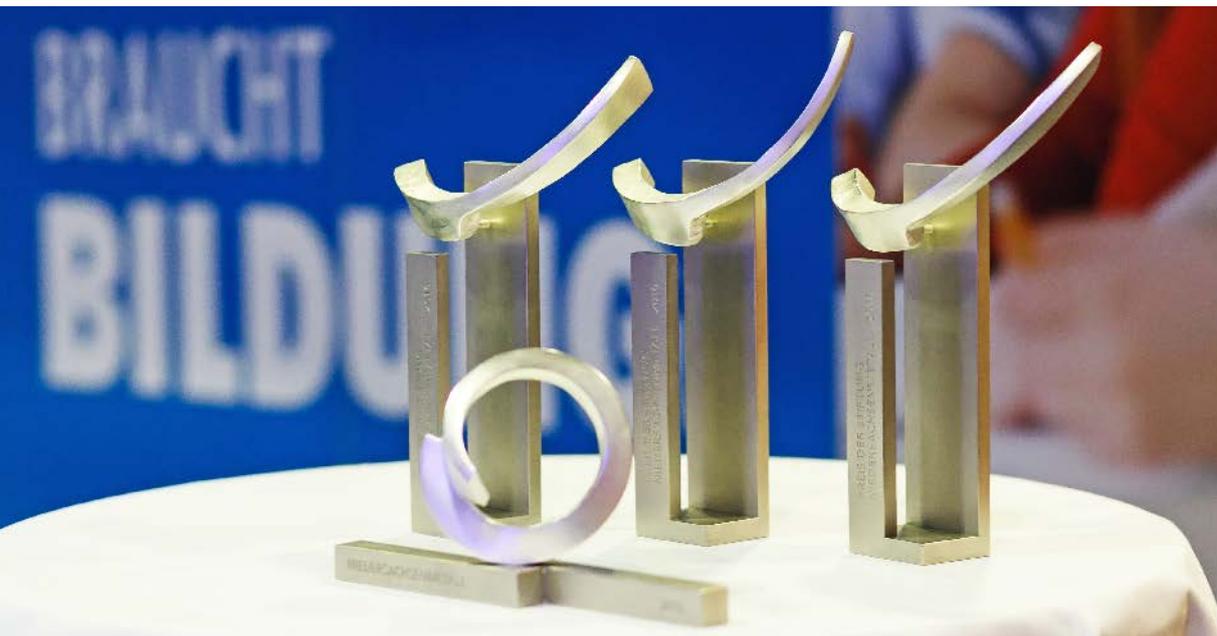
**Susanne Harms**  
Gifhorn, Salzgitter, Peine,  
Wolfenbüttel, Heidekreis,  
Lüneburg, Lüchow  
Tel. (05 31) 242 10 61  
susanne.harms@bnw.de



**Ulrich Rode**  
Braunschweig, Celle  
Tel. (05 31) 242 10 62  
ulrich.rode@bnw.de



**Reiner Müller**  
Göttingen, Einbeck,  
Northeim, Osterode  
Tel. (05 51) 499 479 13  
reiner.mueller@bnw.de



# Der Preis für MINT-Vorbilder

Eine Talentwerkstatt „Programmieren und Technik in der Grundschule“, ein Schulaquarium und KI in der Schule – das sind nur einige der Projekte und Aktivitäten, für die die Stiftung NiedersachsenMetall im vergangenen Jahr Lehrkräfte ausgezeichnet hat.

Auch in diesem Jahr ehrt die Stiftung wieder MINT-Lehrkräfte für ihr herausragendes Engagement. Im festlichen Rahmen des Bildungsforums erhalten bis zu vier Lehrkräfte oder -teams die Auszeichnung aus den Händen des Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung NiedersachsenMetall, Klaus Kirchheim. Schirmherr des Preises ist der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil.

Weitere Informationen hier: [www.stiftung-niedersachsenmetall.de](http://www.stiftung-niedersachsenmetall.de)

**Termin: 17. November 2022, 17 Uhr im Schloss Herrenhausen in Hannover**

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung NiedersachsenMetall | Schiffgraben 36, 30175 Hannover  
V.i.S.d.P: Olaf Brandes | Redaktion: Vera Glaeseker; Jörn Lotze (van Laak Medien)  
Gestaltung: mann + maus KG | Der nächste StiftungsReport erscheint im April 2023.

STIFTUNG

NIEDERSACHSEN **METALL**